

Riesner Tageblatt

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Telegramm-Adresse
Tageblatt, Riesa.

Amtsblatt

Bernsprechstelle
Nr. 20

der Königl. Amtshauptmannschaft Großenhain, des Königl. Amtsgerichts und des Stadtraths zu Riesa.

Nr. 176.

Dienstag, 1. August 1893, Abends.

46. Jahrg.

Das Riesner Tageblatt erscheint jeden Tag Abends mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Vierteljährlicher Bezugspreis bei Abholung in den Expeditionen in Riesa und Strehla, den Ausgabestellen, sowie am Schalter der kais. Postanstalten 1 Mark 25 Pf., durch die Träger frei ins Haus 1 Mark 50 Pf., durch den Briefträger frei ins Haus 1 Mark 65 Pf. Anzeigenannahme für die Nummer des Ausgabestages bis Vormittag 9 Uhr ohne Gewähr.

Druck und Verlag von Ronger & Winterlich in Riesa. — Geschäftsstelle: Kasantenstraße 59. — Für die Redaction verantwortlich: Herr Schmidt in Riesa.

Bekanntmachung.

Die am heutigen Tage fällige Grundsteuer auf den 2. Termin dieses Jahres ist nach 2 Pfg. pro Steuerinheit baldigst, längstens aber bis zum 14. August laufenden Jahres an die hiesige Stadtsteuereinnahme abzuführen.
Riesa, am 1. August 1893.

Der Stadtrath.
Schwarzenberg, Stadtrath.

RdL.

Bekanntmachung.

Eingegangen sind folgende Gesetze, welche in der hiesigen Rathsexpedition eingesehen werden können:

Gesetz, betreffend die Geltung des Gerichtsverfassungsgesetzes in Helgoland. Vom 4. Juni 1893. Verordnung, betreffend die Einberufung des Reichstags vom 21. Juni

1893. Gesetz, betreffend Ergänzung der Bestimmungen über den Wucher. Vom 19. Juni 1893. Bekanntmachung, betreffend Ergänzung und Berichtigung der dem internationalen Uebereinkommen über den Eisenbahnfrachtverkehr beigelegten Liste. Vom 15. Juni 1893. Bekanntmachung, betreffend die Anwendung der vertragmäßig für die Nummern 9 a, b a b, b, b, b, c, d a, c, (Mais) und f (gemahlte Gerste) des deutschen Zolltarifs bestehenden Zollsätze auf die rumänischen Erzeugnisse. Vom 29. Juni 1893. Verordnung, betreffend das Verbot der Ausfuhr von Streu- und Futtermitteln. Vom 4. Juli 1893. Gesetz gegen den Verfall militärischer Geheimnisse. Vom 3. Juli 1893. Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb von Anlagen zur Anfertigung von Zündhölzern unter Verwendung von weißem Phosphor. Vom 8. Juli 1893. Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb der Bleifarben- und Bleizuckerfabriken. Vom 8. Juli 1893. Bekanntmachung, betreffend die Einrichtung und den Betrieb der zur Anfertigung von Cigarren bestimmten Anlagen. Vom 8. Juli 1893.
Riesa, den 31. Juli 1893.

Der Stadtrath.

J. S.: Schwarzenberg, Stadtrath.

Fürst Bismarcks Fahrt nach Kissingen

hat sich wieder zu einem Triumphzug gestaltet und gezeigt, daß trotz der Richter, Vögel, Nebel und — Caprioli deutsche Treue und Verehrung für die Helden aus großer Zeit im deutschen Volke — zu seinen Ehren sei's constatirt — noch nicht erstorben ist.

Schon in Lüneburg kam es zu einem begeisterten Empfang. Es waren etwa 500 Personen auf dem Bahnhof anwesend, darunter viele Damen mit Blumen und Offiziere. Der Bürgermeister hielt eine Ansprache an den Fürsten und brachte dem Begründer des Deutschen Reichs ein donnerndes Hoch! Die Anwesenden stimmten jubelnd ein und darauf ertönte das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles!“ Der Fürst konnte nur durch Verneigung antworten, da umringelt wurde. Nachdem der Wagen in den hannoverschen Schnellzug gehoben war, ertönten abermals Hoch- und Hurrah-Rufe. Die Damen überreichten ihre Blumensträuße, die Offiziere salutirten, ein Mann hob ein kleines Kind zum Wagenfenster des Fürsten empor und rief: „Hier ist einer von den Entleerungseckern, der diesen Augenblick auch nicht vergessen soll!“ Unter den Rufen, wie: „Wäge die Kur sehr gut bekommen!“ und brausenden Hochs und Hurrahs verließ der Zug die Station.

Großartig war die Huldigung der Stadt Hannover. Zu vielen Tausenden waren die Verehrer des Fürsten auf dem Bahnhof erschienen. Wir haben bereits gestern über den Empfang daselbst und die Ansprache berichtet. Vergänglich suchte Dr. Schwemmer dem fürchtbaren Andrang zu wehren, auch die Fürstin, die am letzten Fenster stand, schüttelte bedenklich das Haupt über die Anstrengungen, die der Fürst sich auferlegte. Seine große charakteristische Hand zeigte deutliche Spuren von all den herzhafsten Verletzungen; sogar ohne eine kleine blutige Verletzung ging es nicht ab. Wirklich gefährdend war das Gedränge, während aus tausend Rehlen immer wieder das Lied „Deutschland, Deutschland über Alles“ ertönte und Jeder in die Nähe des Fürsten zu kommen suchte. Unter erneuten Hurrahs und Hochs und den lebhaften Zurufen „Wiederkommen!“ setzte sich nach einem Aufenthalt von etwa zwanzig Minuten der Zug wieder in Bewegung. Zu ihrer großen Freude hatten die den Fürsten begrüßenden, unter denen sich auch der Polizeipräsident von Brandt, eine Menge von Damen und eine Anzahl von Offizieren befand, sich davon überzeugen können, daß das Aussehen des Reichskanzlers ein sehr gutes ist. Das große Auge blickt mit gleicher Klarheit und Kraft wie früher und die Gesichtsfarbe ist durchaus gesund. In Göttingen wurde Fürst Bismarck bei seiner Durchfahrt auf dem Bahnhofe seitens der Stadt, der Universität und der Studentenschaft begrüßt. Ueber 5000 Menschen waren auf dem Bahnhofe anwesend. Die hellrothen Mützen des Turnvereins Germania veranlaßten den Irrthum, als seien es die Farben der Hannovera, und der Fürst meinte, früher seien doch die Farben etwas anders gewesen. Darauf hin wurde ihm eine Mütze des Corps Hannovera gereicht und mit freundlichem Wächeln erkannte er nun die alten Farben. Die Mütze zurückreichend bemerkte er scherzhaft, die, welche zu seiner Zeit getragen worden, hätten doch besser geschmeckt. Dann kam er auf das Duellwesen und sagte, er habe als hiesiger Student schon eine Umgestaltung des Duellwesens geplant und dem da-

maligen akademischen Senate eine Denkschrift darüber eingereicht. Daraufhin rief Professor von Wilamowitz-Willendorff, der vorjährige Protector, dem Fürsten zu: „Jawohl, Durchlaucht, diese Denkschrift befindet sich noch, von Ihrer Hand geschrieben, bei unseren Acten.“ „Sehen Sie wohl!“ erwiderte lachend der Fürst. Als Oberbürgermeister Merkel dann den Wunsch aussprach, der Fürst möge doch auf der Rückreise von Kissingen unserer Stadt einen Besuch abstatten, erklärte dieser, er würde das ja so gern thun, sei aber leider nicht im Stande, denn zunächst müsse er Leipzig besuchen, wo er einen Besuch fest zugesagt habe. Nach einem Aufenthalt von etwa 20 Minuten setzte sich der Zug wieder in Bewegung, um über Webra den Fürsten nach Eisenach zu bringen. In Eisenach, wo eine nach Tausenden zählende Menge den Fürsten begrüßte, wurde eine Ansprache gehalten. Brausender Jubel begrüßte ihn, der am offenen Fenster seines Waggons stand und freundlich mit den Händen das Publikum warnte davor, sich zu nah dem Zug vorzudrängen. Bei der Ueberleitung vom Thüringer Bahnhof nach dem Werberbahnhof setzte sich der Jubelruf der Menge fort; der Fürst aber redete zunächst einige Damen an, bedauernd, daß sie sich dem Wetter ausgesetzt hätten. Als sein Wagen hielt, brachte Professor Dr. Straßle, Vorsitzender des nationalliberalen Reichvereins, folgendes Hoch aus: „Es. Durchlaucht dem Fürsten von Bismarck, dem zielbewußten Mitgeschöpfer der deutschen Einigung, dem treuen Freunde und Berather des deutschen Volkes, bringe ich im Auftrage seiner zahlreichen Eisenacher Verehrer und Bewunderer ehrfürchtvollen Gruß und den Wunsch dar, daß er glücklich von Kissingen zurückkehren möge: Fürst Bismarck lebe hoch!“ Jubelnd stimmte die Menge ein. Auch in Weiningen wurde Fürst Bismarck auf der Durchreise nach Kissingen von Tausenden begrüßt. Er dankte tiefgerührt für diese Anerkennung und Dankbarkeit, die ihm von Lüneburg bis hierher in wohlthuernder Weise bewiesen worden sei.

In Bad Kissingen kam der Fürst gegen 9 Uhr Abends an. Auf dem Bahnhof waren die Beamten und Honoratioren zur Begrüßung erschienen. Dem Zug entstieg zuerst Leibarzt Dr. Schwemmer, denn die Fürstin, welcher Bürgermeister Fuchs ein prächtiges Bouquet überreichte. Im selben Augenblicke, als der Zug in die Halle gefahren war, wurden die dichtgefüllten Wartesäle geöffnet und im Nu war der Fürst von Hunderten von Damen und Herren umringt, zahlreiche Hände und Sträuße wurden ihm entgegengehalten. Nach kurzer Begrüßung der im Fürstensalon Anwesenden bestieg das Fürstenpaar die offene Hofkutsche unter brausendem Jubelrufe der auch vor dem Bahnhofe stehenden Menschenmenge. Die Fahrt ging im Schritt, überall neuer Jubel. Fast alle Häuser der Stadt waren beleuchtet; aus Büschen und Bäumen flammte bengalisches Licht. Die ganze Szenerie gewährte einen herrlichen Anblick. Vor dem Schulhause der Stadt war die Schuljugend mit Fächchen aufgestellt und sang „Die Wacht am Rhein“. Zu den Wagen des Fürstenpaares regnete es Blumen. Oft entstand vor den Wagen ein bedrückendes Gedränge. Der bis zum Abend fallende Regen hatte aufgehört. Der Fürst sah vorzüglich aus; auch die Fürstin scheint sich wieder sehr erholt zu haben. — Der Wolffsche Telegraph schildert den Empfang in Kissingen wie folgt: „Der Fürst und die Fürstin Bismarck sind heute Abend hier eingetroffen und

von der zahlreich versammelten Menschenmenge lebhaft begrüßt worden. Die Straßen waren bengalisch beleuchtet.“ — Von den Huldigungen der übrigen Städte meldet er kein Wort. Auch eine Leistung. — Der „Reichsanzeiger“ weiß von der Reise Bismarcks folgendes zu erzählen: „Der Fürst und die Fürstin Bismarck sind vorgestern Abend in Kissingen eingetroffen und, wie die „Allg. Ztg.“ meldet, von der zahlreich versammelten Menschenmenge lebhaft begrüßt worden.“ Dieser Bericht steht aber diesmal wenigstens unter der Rubrik „Bayern“ und nicht wie früher bei derlei Berichten üblich, unter „Mannichfaltiges“. Immerhin also ein Fortschritt.

Erfreulicher ist's was unsere „Leipziger Zeitung“ zur Reise des Fürsten, auf den Sie nach seinem Abgang beinahe eine Zeit lang auch nicht gut zu sprechen war, sagt. Sie schreibt: „Mit der Reise werde das Andenken an sein (Bismarcks) jahrzehntelanges Wirken, das wir aber nie vergessen haben, besonders wieder lebendig, an seine Großthaten in Krieg und Frieden, an all Das, was er im Vereine mit Gleichgesinnten und Gleichstrebenden geschaffen hat und dessen Gedenken uns gerade jetzt, in dem verwirrenden und kleinlichen Treiben des Tages so sehr noth thut. Wir Alle haben nicht vergessen, daß der, der jetzt der Einziger des Sachsenwaldes genannt wird, mit den zum Theil heimgegangenen großen Fürsten und Feldherren in Sturm und Drang, in Kampf und Sieg der Begründer und Vertheidiger des Deutschen Reichs gewesen ist, an dessen Festigung wir eben arbeiten. Was uns auch in den letzten Jahren von dem großen Manne getrennt haben mag — die Stimme der Dankbarkeit, der wir so gerne folgen, vermag es nicht zu übertönen. Daher mag sie auch diesmal von allen deutschen Lippen wieder laut werden!“ — In Berlin kann man sich zu einer derartigen Sprache noch nicht verstehen. Vielleicht wird's aber auch noch.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ueber die Empfangsfeierlichkeiten beim Besuch des Kaisers in Lothringen verlautet folgendes: Der Kaiser langt am 3. September um 10 Uhr 45 Min., mit dem Hofzug von Trier kommend, auf dem kleinen Bahnhof in Devant-les-Ponts bei Metz an. Von dort begiebt sich der kaiserliche Zug nach dem Metzger Hauptbahnhof, der Kaiser nebst Gefolge aber zu Wagen nach dem neuen Exercierplatz vor dem französischen Thore, wo ein Feiertagsdienst abgehalten wird. Nach dessen Beendigung erfolgt der feierliche Einzug in die Stadt. Die städtische Vertretung hat für diesen Empfang einen Kredit von 30000 Mk. bewilligt und außerdem dem Kaiser und seinen Gästen ein Frühstück im Stadthause angeboten. Ueber die Annahme ist Entscheidung noch nicht erfolgt. Im Falle der Ablehnung begiebt sich der Kaiser nebst kleinem Gefolge gleich nach dem feierlichen Einzug nach dem großen Bahnhof und fährt nach Ulvoille. Dort findet großer Empfang statt. Sämmtliche Staats- und Gemeindebehörden, sowie sämmtliche Schulen Lothringens werden Vertreter senden. Am Morgen des 4. September kommt der Kaiser zu Wagen von Ulvoille wieder in die Stadt und läßt sich die Militär- und Zivilbehörden vorstellen. Hieran schließt sich das erste Kaiserfest im Allgemeinen Militär-Kasino — ein zweites findet später im Bezirkspräsidium statt — und Abends folgt dann festliche

Beleuchtung der Stadt und großer Zapfenstreich. Zu diesem sind sämtliche Musikkapellen des 16. Armee-Korps kommandirt. Abends kehrt der Kaiser nach Urville zurück und am 5. September beginnen die großen Manöver.

Bei den Kaisermanövern in Lothringen werden sich, wie der „M. R.“ meldet, Artilleriekämpfe in einer Weise abspielen, wie sie nicht oft zur Darstellung gelangen. In großen Truppenverbänden wird die Feldartillerie auftreten und da die Meinungen, wie sich Artilleriemassen im Rahmen der höheren Truppenverbände bilden und wie sie wirken können, oft noch recht weit auseinander gehen, so erwartet man eine Klärung der Ansichten nach dieser Richtung. Auch soll sich die höhere Truppenführung noch gründlicher in das Wesen des Artilleriegeschäfts, dessen planvolle Leitung besonders schwer ist, vertiefen. Hauptächlich wird es sich aber um zwei Fragen von außerordentlicher Wichtigkeit handeln: Wie ist die Verteidigungs-Artillerie zu verwenden, welche nicht siegreich gegen die Angriffs-Artillerie gewesen ist, oder welche den entscheidenden Kampf aus diesen oder jenen Gründen nicht ausführen konnte? Sowie: Bietet in der Entscheidungsschlacht ein Angriff Chancen des Gelingens, wenn die Verteidigungs-Artillerie sich siegreich behauptet? Diese Frage ist von ungeheurer Wichtigkeit und bis jetzt noch ungelöst. Man vergegenwärtige sich hierbei die Artillerie des Verteidigers in voller Thätigkeit, um auf durchweg erschöpfenden und bekannten Entfernungen ein zerschmetterndes Granat- und Schrapnellfeuer gegen die Massen des entscheidenden Infanterie-Angriffs zu richten, wozu noch die verheerende Feuerwirkung der Infanterie des Verteidigers kommt. Uns ist im letzten Kriege eine so blutige Probe eripart geblieben. Die französische Infanterie hat sie in der Schlacht bei Bionville und Mars la Tour nicht bestanden, was aber keinen Schluss auf die Schlacht der Zukunft zuläßt. Die großen Artilleriekämpfe während der Kaisermanöver werden auf derartige Fragen nicht ohne Einfluß bleiben.

Als Antwort auf die Verfügung des russischen Finanzministers, wodurch die Anwendung des russischen Maximaltarifs Deutschland gegenüber angeordnet worden, veröffentlicht das „Reichsgesetzblatt“ eine Verordnung vom 29. Juli, wonach die hauptsächlich russischen Ausfuhrartikel bei der Einfuhr nach Deutschland einem 50 procentigen Zollzuschlag unterworfen werden. Die Verordnung lautet: § 1: Die nachstehend aufgeführten Waaren unterliegen, sofern dieselben aus Rußland, mit Ausnahme Finnlands, kommen, bis auf weiteres den nachverzeichneten Zollsätzen für je 100 Kilogramm, bez. 1 Stück oder ein Festmeter (Zollangabe in Pfennigen): Weizen 750, Roggen 750, Hafer 800, Buchweizen 300, Hülsenfrüchte 300, rohe Hirse 150, Gerste 335, Raps, Rübsaat, Rohn und anderweit nicht genannte Oelfrüchte, ausgenommen Sesam und Erdnüsse 300, Mais und Datt 300, Malz 600, Anis, Koriander und Fenchel und Kümmel 450, Schreibfedern, gezogen, Bettfedern, gereinigt und zugerichtet 900, Holzborte und Gerberloche 75, Bau- und Nutzholz mit oder ohne Rinde, eichene Faßdauben 30, oder ein Festmeter 180, andere Faßdauben, ungeschälte Korbweiden, Naben, Felgen und Speichen 60, ein Festmeter 360, Säge- und Schnittwaaren 150, ein Festmeter 900, Hopfen brutto 3000, feine Raufschuwwaaren 9000, Waaren aus edlen Metallen 90000, Garn, mit Ausnahme von Baumwolle bis Nr. 8 englisch, 750, Seile, Taus und Stricke 1500, Seilerwaaren anderer Art 3600, Leinwand, Zwillich und Drillich 1800, Butter 3000, Fleisch, geschlachtet, frisch und zubereitet, 3000, Fisch in Fässern eingehend, ausgenommen Springe, 450, Geflügel und Wild 4500, Caviar u. Caviar-Surrogate 22 500, Käse 3000, Obst, Beeren und trockene Nüsse 600, Mühlenfabrikate, Mehl und Backwerk 1575, Tabakblätter und Stengel 12 750, Cigaretten 40 500, Thee 15 000, Delsäure 600, Schmalz von Schweinen und Gänzen und andere schmalzartige Fette 1500, Knochenfett und sonstiges Tierfett 300, fertige unüberzogene Schafpelze, Angora-Schafpelze, Federn- und Fellsutter 900, Petroleum und andere Mineralöle 900, mineralische Schmieröle 1500, grobe Matten, Fußdecken aus Bast, Stroh und Schilf 450, Geflügelei 450, Pferde 3000, Schweine 900 und grobe unbedruckte Wollstoffe 450. § 2: Die Bestimmungen des § 1 finden auf solche Waaren keine Anwendung, welche vor dem Tage der Verkündung der gegenwärtigen Verordnung die russische Grenze überschritten haben. § 3: Diese Verordnung tritt sofort in Kraft.

Frankreich. Der siamesische Streitfall ist jetzt friedlich beigelegt. Es wird bestätigt, daß das Anerbieten der siamesischen Regierung, auf alle Bedingungen des französischen Ultimatus einzugehen, von Frankreich angenommen sei und hierdurch die Nothwendigkeit der Blockade hinfällig werde. Die Regelung der Frage betreffend die am oberen Laufe des Mekong gelegenen und von England an Siam abgetretenen Provinzen würde bis zum Abschluß der Verhandlungen zwischen der englischen und französischen Regierung aufgeschoben werden. — Das Endergebnis dieser aufgeschobenen Verhandlung erscheint uns nicht zweifelhaft; Frankreich wird auf das Gebiet am oberen Mekong verzichten. Uebereinstimmend mit dieser Auffassung kündigt der „Daily Telegraph“ folgende Lösung des Streites an: Siam wird Frankreich das Gebiet am oberen Mekong abtreten, aber Frankreich wird es Siam zurückgeben aus Rücksicht gegen England, damit die englischen und französischen Grenzen sich nicht berühren. In dieser Weise werden die Bedingungen des Ultimatus buchstäblich festgehalten, aber diplomatisch abgeschwächt, um den Einwänden Großbritanniens und Chinas zu begegnen.

Rußland. Die russischen Gardetruppen im Lager bei Krašnoje Selo sind bereits mit dem neuen Gewehr bewaffnet und machen Versuche mit einer neuen Felddienstvorschrift, wie sie die jetzigen Waffen erfordern. Diese ist nach der „Köln. Ztg.“ fast wörtlich dem deutschen Vorbilde entnommen. Ihre Anwendung macht jedoch große Schwierigkeiten, denn den russischen Infanterieoffizieren, welche von jeder daran gewöhnt sind, in dichten Colonnen anzugreifen, fällt es sehr

schwer, sich an Angriffe mit Schlingenschwärmen zu gewöhnen. Auch noch in anderer Beziehung hat man die deutschen Vorschriften nachgeahmt, indem man mehrere Gewehrgriffe fortlassen ließ, was ja die Ausbildung erleichtert. Die im Frontdienst groß gewordenen älteren russischen Offiziere ärgern sich darüber, daß abermals „der verfluchte Deutsche“ zum Vorbild genommen wird, und erblicken in dem Fortfall der Griffe eine schwere Schädigung der Manneszucht und in der Ausbildung. Abgeschafft ist der Griff „Gewehr auf“, und der bisherige Griff „Das Gewehr über“ wird künftig „Gewehr auf“ genannt. Der Griff „Präsentirt das Gewehr“ wird direct von der Stellung mit Gewehr ab gemacht. Bei der Begrüßung von Vorgesetzten, denen bisher mit „Gewehr auf“ die Ehrenbezeugungen erwiesen wurden, wird jetzt mit „Gewehr ab“ stillgehalten. Die Feldwebel und Unteroffiziere haben künftig ebenso wie die übrigen Chargen den Griff „Präsentirt das Gewehr“ zu machen. Auf dem Marsch werden Ehrenbezeugungen mit „Gewehr über“ erwiesen.

Deutsches und Sächsisches.

Riesa, 1. August 1893.

— Wie dem „Dresdener Journal“ von zuktändiger Seite mitgeteilt wird, ist für die Ergänzungswahlen zur zweiten sächsischen Kammer Donnerstag, der 19. October, in Aussicht genommen. — In unserem städt. Wahlbezirk wird von den Socialdemokraten Redacteur Thiele in Würzen aufgestellt.

— Bei der Sparkasse zu Riesa wurden im Monate Juli 1893 1237 Einzahlungen im Betrage von 110 102 M. 59 Pf. geleistet, dagegen erfolgten 594 Rückzahlungen im Betrage von 162 368 M. 44 Pf. Neue Einlage-Bücher wurden 167 Stück ausgehellt. Kassirt wurden 149 Bücher. Die Gesamt-Einnahme betrug 214 374 M. 75 Pf. und die Gesamt-Ausgabe 193 667 M. 31 Pf.

— Gestern, Montag, Nachmittags gegen 5 Uhr fand die Einweihung des an der Friedrich-August-Straße in Riesa neu erbauten städtischen Vereinshauses mit Herberge zur Heimath statt. Im großen Vereinszimmer dieses alten Aufzuchtens einer Herberge, in der auch sonstige, nicht dem Wanderverstande angehörige Reisende bequemes und billiges Unterkommen in den gut ausgestatteten Gastzimmern finden können, hatten sich außer den Herren des Herbergsausschusses Vertreter der städtischen Behörden, des Gewerbe-, Männer- und Jünglingsvereins, die Herren Geistlichen von Riesa, Gräba und Vornitzsch und viele Freunde der inneren Mission versammelt. Das Fest wurde durch den Gesang einiger Verse: „Lobe den Herren etc.“ eröffnet, worauf Herr Kommissionsrath Einz als Vorsitzender des Ausschusses eine der Eröffnung und Einweihung entsprechende Rede hielt, Herr Pastor Führer aber, unter Zugrundelegung des Spruches: „Derberget gerne“ die eigentliche Weisrede angeschlossen. Mit dem Gesang: „Nun danket alle Gott“ endete die einfache, erhebende Feier. — Unter Führung des Herrn Fabrikbesizers Hille, Mitglied des Ausschusses, wurden sodann die einzelnen Gebäude vom Dache bis in die Keller eingehend besichtigt. Das hierauf von den Anwesenden gefällte Urtheil über die Ausführung des Baues, die innere Einrichtung, die gefundenen Schlaf-, Wohn- und Gastzimmer, sowie die sonstigen Wirtschaftsräume wurde mit Freuden von den Herren des Ausschusses entgegengenommen und darin eine Anerkennung ertheilt für die vielen Mühewaltungen und Sorgen, welche eine derartige Einrichtung mit sich gebracht hat und noch im Gefolge haben wird. — Wäge Gottes Segen auf diesem Werk der inneren Mission ruhen!

— Der hiesige Radfahrer-Verein „Bliß“ vom deutschen Radfahrer-Bunde feiert am 3. September d. J. sein Stiftungsfest und veranstaltet aus Anlaß desselben Vormittags ein Vereinsrennen, Nachmittags großen Preisrennen, darauf Konzert im Stadtpark und Abends Festball mit Preisvertheilung. Der Preisrennen kann durch Unterstützung des Hauptbezirks Dresden mit ganz besonders werthvollen Preisen ausgestattet werden und wird sich bei günstiger Witterung und lebhafter Theilnahme ein farbenprächtiges Bild entwickeln. Einladung und Programm geht in Kürze den Gönnern und Freunden des Sportes zu. Der „Bliß“, der durch seine Veranstaltungen sich jederzeit ganz besonderer Gunst des hiesigen Publikums zu erfreuen gehabt hat, hofft auch diesmal darauf und wird bemüht sein, durch die geplante Festlichkeit, das Interesse für den schönen Sport und das Ansehen des deutschen Radfahrer-Bundes nur noch zu erhöhen.

— Der Verkauf des Fleisches des noch gestern am Spätnachmittage als erstes der Freibant überwiesenen Kindes erfreute sich der Preiswürdigkeit wegen eines regen Zuspruchs. Wir machen hiermit wiederholt darauf aufmerksam, daß das der Freibant überwiesene Fleisch ebenso genießbar ist, wie das in den Wäden zum Verkauf gelangende; dasselbe ist von dem städtischen Fleischschauamt nur als minderwerthig bezeichnet und um das Publicum vor Verlusten zu schützen, wird es der Freibant überwiesen und muß zu einem billigeren Preise, welcher $\frac{1}{2}$ des ordentlichen Fleischpreises nicht übersteigen darf, verkauft werden.

— Eine Probe von dem Bureaokratismus, wie ihn jüngst der Altreichskanzler Fürst Bismarck gelehrt, ergibt nachstehendes Geschichtchen, das die Kaufmännische Reform“ erzählt: „Wir erhielten seiner Zeit von einem Kunden einen Wechsel über 600 M. mit in Zahlung, bei dem die Wechselstempelmarke 6 Millimeter — sage und schreibe: sechs Millimeter — vom oberen Rande des Wechsels entfernt angebracht war, sie schloß also mit dem Rande nicht genau ab. Der Wechsel wurde R. J. protestirt und hatte der betreffende Rechtsanwalt oder Gerichtsvollzieher sämtliche Giranten wegen Stempelsteuerhinterziehung denunciirt, denn wir erhielten — wie alle übrigen Giranten — vom Königl. sächsischen Hauptsteueramt Plauen i. V. ein Strafmandat über 15 M. (hünzigfacher Werth des hinterzogenen Betrages) wegen Hinterziehung des Wechselstempel-

steuerbetrages von 30 Pf., weil, wie das Königl. Hauptsteueramt zu Plauen sagte, die Stempelmarke 6 Millimeter (sechs Millimeter) vom oberen Rande des Wechsels entfernt angebracht ist und dieselbe daher als überhaupt nicht verwendbar zu betrachten sei! In Berücksichtigung, daß von einer thatsächlichen Stempelsteuerhinterziehung in diesem Falle gar keine Rede sein konnte, richteten wir ein Gesuch um Erlass der substituirten Strafe an das sächsische Finanzministerium, unter der Ausführung, daß eine Beurtheilung nach dem Buchstaben des Gesetzes wohl anzüglich sein könnte, jedenfalls aber liege solche unter obwaltenden Verhältnissen wohl kaum im Sinne des Gesetzes. Jüngster Tage erhielten wir nun auch vom Hauptsteueramt Plauen den Bescheid, daß laut Beschluß des sächsischen Finanzministeriums die Strafe von 15 M. uns erlassen worden sei, jedoch in die entstandenen Kosten von 72 Pf. innerhalb einer gestellten Frist gezahlt werden. Wenn, wie es demnach scheint, auch das Finanzministerium eine wirkliche Steuer-Defraudation in diesem Falle nicht hat erblicken können, so ist doch gewiß sehr angethan, um sich vor jeglichen Scherereien und Kosten zu schützen, die Wechselstempelmarken mit dem Rande des Wechsels ganz direct abschließend stets anzubringen, bezw. bekommt man einen Wechsel von der Rundschaft, wo dies nicht der Fall ist, die Marke immer zu entfernen und in der angeordneten Weise aufzulieben.“

— Das Königl. Hoftheater in Dresden füllt sich in Folge der allgemeinen Sonntagsruhe veranlaßt, seine Tagelasse von jetzt ab Sonn- und Festtags erst Vormittags 11 Uhr für den Vorverkauf zu öffnen. Gleichzeitig tritt die Neuerung ein, daß die Tagelasse zwischen dem Vorverkauf und dem gewöhnlichen Billetverkauf eine halbe Stunde geschlossen bleibt, so daß an Wochentagen der Vorverkauf von $\frac{1}{2}$ 10 bis 11 Uhr und der gewöhnliche Verkauf von $\frac{1}{2}$ 12 bis 2 Uhr dauert, während an Sonn- und Festtagen die Kasse für den Vorverkauf von 11 bis 12 Uhr und für den gewöhnlichen Verkauf von $\frac{1}{2}$ 1 bis 2 Uhr geöffnet ist.

— Die sämtlichen Kriegergräber und Denkmäler bei Mey, Taufend an Zahl, werden auch in diesem Jahre in hergebrachter Weise am 15. August geschmückt, und wird daran anschließend gegen Abend eine Gedächtnisfeier für die in der demnächstigen Schlacht bei Gravelotte Gefallenen veranstaltet werden. Die seit einer Reihe von Jahren in Mey bestehende „Vereinigung zur Schmückung der Kriegergräber“ ertheilt sich alle hierauf bezüglichen Aufträge auszuführen, und besonders werden die Angehörigen, Kameraden und Freunde der bei Mey ruhenden Krieger gebeten, die für letztere bestimmten Kränze oder sonstige Aufträge rechtzeitig an den Vorstand der Vereinigung zur Schmückung und fortwährenden Erhaltung der Kriegergräber und Denkmäler bei Mey zu senden. Etwasige Geldsendungen jedoch, sei es für bestimmte Zwecke oder für die allgemeine Gräberschmückung, sind an die persönliche Adresse des Schatzmeisters Jonas zu richten.

— Der zweite Monatsabschluß der am 1. Juni er. in unserer Stadt eingeführten obligatorischen Fleischschau ergibt folgende Resultate: Im Monat Juli sind hieselbst geschlachtet worden 590 Thiere und zwar: 83 Kinder (davon 13 Bullen, 5 Ochsen, 62 Kühe und 3 Kalben), 228 Schweine, 181 Kälber, 93 Schafe und 5 Pferde. Von auswärts wurden in den Stadtbezirk Riesa eingeführt: 424 Pfd. Rindfleisch (1 Quantum Rindfleisch mußte wegen Fehlens des thierärztlichen Zeugnisses über den Befund des betreffenden Stückes Vieh in lebendem Zustande zurückgewiesen werden) und 1454 Pfd. Schweinefleisch. Von dem hier geschlachteten Vieh mußten dem Verlehr gänzlich entzogen werden: 1 Rind wegen hochgradiger Tuberculose. Für minderwerthig erklärt und daher der Freibant überwiesen wurde: 1 Rind wegen traumatischer Herzentzündung. Von einzelnen Organen wurden vernichtet bei Kindern: 20 Lungen (darunter 16 wegen Tuberculose, 2 wegen Chinococcen, 2 wegen Abscessen), 9 $\frac{1}{2}$ Lebern (davon 2 wegen Tuberculose, 4 wegen Chinococcen, 2 wegen Abscessen und 1 $\frac{1}{2}$ wegen Lebererzelen); bei Schweinen: 6 Lungen (wegen Tuberculose) und 5 Lebern (1 wegen Tuberculose und 4 wegen Chinococcen).

Königsbrunn. Ein jährclicher Unglücksfall ereignete sich Sonnabend Vormittag in der 7. Stunde in der Nähe der Paraden. Beim Ausschachten eines 12 Meter tiefen Brunnen wurden zwei Arbeiter durch plötzliches Herinbrechen der Erdmassen verschüttet. Der sofort alarmirten Feuerweh, die unter Leitung des Bürgermeisters mit allen Kräften arbeitete, gelang es leider nicht, die Verschütteten zu retten. Zu dieser Arbeit wurden 80 vom Schicksen zurückgebliebene Soldaten des 107. Regiments erbeten und diese rückten sofort nach der Unglücksstelle aus. Mit fieberhafter Thätigkeit begannen sie die Arbeit, und in einer Stunde hatte man 7 Meter Erdreich beseitigt. Leider mußten die Soldaten vor vollendetem Werk die Arbeit verlassen, um nach Leipzig abzufahren und die Feuerweh die Arbeit fortsetzen.

Wernsdorf, 30. Juli. Das seit einigen Monaten erledigte Pfarramt zu Witzig, das dem Patronate der Gutsherrschaft zu Wiederode untersteht, ist dem Predigamtscandidaten Karl Körner aus dem Pfarrhause Dörfchitz bei Kommaßch übertragen worden.

Wiegitz, 29. Juli. Ein hiesiger Restaurateur wurde gestern Abend, als er auf dem Heimwege von einem Dorfe den Bruchdamm hieselbst beschritt, von zwei anscheinend herrenlos sich umhertreibenden Hunden angefallen, die ihm die Kleider vom Leibe rissen und ihn an Beinen, Armen und anderen Körporthellen so zerstückten, daß er schwer krank darnieder liegt. Glücklicherweise vermochte sich der Mann in eine in der Nähe belegene Bahnwärterbude zu flüchten, sonst wäre er wohl von den Hunden buchstäblich zerrissen worden.

Zwickau, 31. Juli. Vor einigen Wochen ist der Hochofenbetrieb der Königin Marienhütte in Coimsdorf eingestellt worden und damit ist leider das Ende der vogtländischen Eisengewinnung herbeigekommen. Die vogtländischen Eisenerzwerke, die noch in mehreren Orten eine nicht unbedeutend

Ausbeute ergaben, waren im Besitze des genannten Wertes, und dieses schmolz die Eisenerze der Gruben. Für Delonitz beschränkt sich nunmehr der Bergbau auf die Gewinnung von Flußspat. Alljährlich werden davon 200-250 Doppel-Ladungen in die Glasfabriken Deutschlands versendet. Die Kupfererze (Malachit, Kupferlasur und Kupferstein) spielen nur eine untergeordnete Rolle. Die hübschen violetten Flußspatkrystalle, welche dem Schwerstein eingebettet sind, werden leider für die Mineralogien immer seltener. Schöne Krystalle enthält noch der Böhmenbrunner Flußspatstein, in dem vorläufig der Betrieb eingestellt worden ist. Die Blanzzeit des Delonitzer Bergbaues fällt in die Jahre 1512-1530. Die beiden bedeutendsten der 51 Zechen lieferten in dieser Zeit allein 2265 Centner Zinn.

Aus dem Riesengebirge. Ueber einen Raub-anfall, welcher auf einen 15-jährigen Tertianer im Riesengebirge verübt worden ist, liegen folgende Nachrichten vor. Der Angefallene und dabei schwer Verletzte ist der Gymnasiast Robert Hoffmann aus Raudon, dessen Eltern sich in der Sommerfrische bei Warmb. befinden. Er hat am Mittwoch den Kamm des Riesengebirges bestiegen und befand sich am Nachmittag in der Nähe des Pantische-Wasserfalles, als ein etwa 40-jähriger gutgekleideter Mann an ihn herantrat und ihn aufforderte, mit ihm den Wasserfall aus nächster Nähe zu besichtigen. Sorglos ging der junge Hoffmann auf dies Anerbieten des Unbekannten ein, und beide stiegen etwa zehn Minuten tief in das dort befindliche ausgedehnte Gebüsch. Plötzlich wurde der junge Hoffmann von seinem Begleiter zu Boden gerissen und durch Drohungen gezwungen, das Portemonnaie auszuliefern. Als jedoch der Räuber auch noch die sehr wertvolle Taschenuhr dem Hoffmann abnehmen wollte, ergriff dieser unter Hilferufen die Flucht; er wurde jedoch von dem Räuber wieder eingeholt, der nunmehr dem jungen Manne mehrere Messerschläge beibrachte, bis der Verletzte bewußtlos zusammenbrach. Dann riß der Räuber die Uhr an sich, ergriff die Flucht und ist bis jetzt noch nicht ermittelt worden. Bald danach passirten Berliner Touristen diese Stelle; sie fanden den Gymnasiasten und liehen ihn mittelst Tragbahre nach Spindelmühle schaffen und von da nach dem Krankenhause in Hohenelbe überführen, wo er hoffnungslos darniederliegt.

Marktberichte.

Dresden, 31. Juli. (Schlachthofmarkt.) Rinder erster Qualität erzielten heute 57-60 Mt., vereinzelt auch noch mehr, Mittelwaare, einschließlich guter Kühe, 50-55 und dritte Qualität 43-48 Mt. allerwärts für je 50 Kilo Fleischgewicht. Küsten wurden zwischen 48 und 55 Mt. die gleiche Qualität Fleischgewicht gehandelt. Englische Kümer kosteten 54 bis 58 Mt. und darüber, sowie von Landhammern die erste Sorte 48-52, die andere dagegen 42-46 Mt. für ein Paar zu 50 Kilo Fleischgewicht. Landfleisch erste Sorte Lamen 58-62 Mt., vereinzelt auch noch höher, und eben solche zweite Sorte auf 53-56 Mt. für je 50 Kilo Fleischgewicht im Preise zu stehen. Fremde Landfleisch (330 Stück) erzielten 46-49 Mt. für je 50 Kilo Lebensgewicht ohne Tara-Berichtigung und Vorkonten fanden Käufer zu 50-53 Mt. für die gleiche Qualität lebenden Gewicht, jedoch unter Vergütung von 40-45 Pfund Tara auf das Stück. Vorkonten im geschlachteten Zustande wurden mit 54-57 Mt. für je 50 Kilo Fleischgewicht bezahlt. Käber gingen je nach Güte zu 80-110 Pf. für je 1 Kilo Fleisch, erwiegen sich aber schwer verkäuflich.

Productenbörsen.

E.B. Berlin, 1. August. Weizen loco M. —, September-October 161,50, October-November 162,70, November-December 163,75, matter. Roggen loco M. 145,50, September-October 148,70, October-November 148,70, November-December 148,70, matter. Spiritus loco M. 357,0, August-September 34,40, 70er September-October 34,80, 50er loco —, feiner. Maltz loco M. 48,—, August 47,70, September-October 47,70, still. Hafer loco M. —, August 170,25, September-October 150,—, matt. Wetter: Bewölkt.

Kirchennachrichten für Riesa.

Getaufte: Otto Wilm, des Fabrikarb. Wilhelm Otto Grundmann S. Arthur May, des Breimers Er. Mor. Kirchler S. Max Friedrich, des Malers Ant. Bernh. Künzel S. Ida Helene, des Hüttenarb. Fr. Rich. Hoffmann S. Johannes Paul, des Hammerarb. Fr. Selar. P. Donath S. Beerdigte: Wilhelmine Auguste Baumitz, des Rentn. Fr. Wils. G. Eberhard, 48 J. 8 M. 7 T. Ein todig. S. des Schuhmachermühs. Aug. Otto Göde. Hermann Altner, 17 J. 10 M. 14 T. Ein unget. S. des Gutbes. Joh. Wils. Doc. Tatbe in Rergend. Aug. Ludw. Saitz, Eisenbahnkassierer, 62 J. 5 M. 22 T. Eine todig. T. des Handarb. Friedr. Aug. Schwanze. Wils. Fern. Ferd. Berger, des Kaufm. H. Wils. Fern. S. S. J. 10 M. 9 T. Mari Fr. Ehreg. Hunger, Handarb., 65 J. 1 M. 7 T. Anna Frieda Wilsig, des Schloßers Fr. A. Wilsig T., 2 M. 17 T. Ray Paul Fripische, des Magazinarb. Gustav Ad. F. Sohn, 21 T.

Neueste Nachrichten und Telegramme

vom 1. August 1893.

Wien. Die „Pol. Correspondenz“ meldet, wie die russische Regierung die Jolländer an, vom 1. August bis auf Weiteres die österreichisch-ungarischen Procentenzen nach dem Minimaltarif mit Ausschluß der Zollbegünstigungen des russisch-französischen Handelsvertrages zu behandeln. Das Reglement über den Nachweis des Ursprungs für nach Rußland einzuführende Waaren ist seit dem 18. Juli in Kraft.

Paris. Die Pariser Boulevardblätter veröffentlichen heftige Angriffe gegen Bulgarien, und sagen, dieses benähme sich Frankreich gegenüber unerhört frech, da der Dreilund und England hinter Stambulow ständen. Die bulgarischen Behörden haben Frankreich durch Verhaftung eines französischen Ingenieurs beleidigt und dürfe diese Handlung nicht ungestraft bleiben.

London. Der deutsche Kaiser wird von der gesamten Presse als stets gern gegebener Gast Englands willkommen geheißen. Im Laufe dieser Woche wird vom Kaiser Salisburi und Kosebery empfangen und sodann das amerikanische Kriegsschiff „Chicago“ in offiziellem Besuch besichtigt. Die Blätter heben des Kaisers englische Aussprache rühmend hervor, die jeden fremdländischen Acc. in verloren habe und ein cordiales Wesen im Verkehr. Der Kaiser wird den 7. August Helgoland besuchen und mit dem „Meteor“ dann eine größere Nordsee-Fahrt u. entnehmen.

London. Wie aus Buenos Ayres gemeldet wird, beschloß der Congreß, über die Provinzen Buenos Ayres, Santa Fe und St. Louis den Belagerungszustand zu verhängen. Es wird allgemein angenommen, daß die Unruhen bald gedämpft sein werden. — Die spanische Gesandtschaft ist von ihrer Regierung benachrichtigt worden, daß die Aufhebung der Blockade, nachdem Siam die Forderungen Frankreichs anerkannt hat, bevorstehe. — Nachrichten aus Bangkok zufolge verlangt Frankreich außer den Bedingungen, die das

Ultimatum stellt, Siam solle noch den Hafen von Khampeor überlassen, und ebenso dürfen keine Militärstationen an gewissen Grenzpunkten von Kambodja errichtet werden.

Meteorologisches.

Witzgebl. von H. Nathan, Cylliker.

Barometerstand

Mittags 12 Uhr.



Temperatur: 13° R. Relat. Feuchtigkeit: 67%.

Wasserstände.

Table with columns for locations (Waldau, Iser, Eger, etc.) and water levels. Includes a note: Anmerkung. + bedeutet über 0, ein - unter 0.

Die heutige Nummer enthält, mit Ausnahme der Vorkauflage und soweit die eingelieferten Exemplare reichen, eine Beilage, das 31. od. in, Jahr- und Mundwasser, betreffend, worauf die Leser aufmerksam gemacht seien, umso mehr als auf dem letzten intern. medicinischen Congresse in Berlin auf die Wichtigkeit der Anwendung des Mundwassers hingewiesen wurde.

In den letzten Jahren haben Tausende von Damen die Filigran-Arbeiten erlernt, dann aber konnten diese Arbeiten nicht weiter geübt werden, da die nötigen Filigran- u. Materialien nicht am Plage, wenigstens nicht in genügender Auswahl, zu haben waren. Es empfiehlt sich deshalb für die Damen, sich direct an die Filigranfabrik von Josefa Theden in Heidelberg (Baden) zu wenden, die, als erste und älteste Fabrik dieser Branche, die reichhaltigste und gediegenste Auswahl bietet und auf Wunsch überallhin Preislisten und Anleitungen gratis und franco versendet. Fräulein Josefa Theden hat in den letzten Jahren fast in allen Städten Deutschlands Unterrichtsurse in Filigran- und Papierblumen-Arbeiten eingerichtet, augenblicklich hat dieselbe mehr als 40 Lehrerinnen als Vertreterinnen in verschiedenen Städten und erfreuen sich die Unterrichtsurse stets sehr großer Theilnahme. Am 9. December 1889 hatte Fräulein Theden die Ehre, Sr. Maj. Kaiser Wilhelm einen Ofsenstirn mit Filigranblumen verziert und zwei Blumenkörbe aus Filigran zu überreichen, mit dem Hinweis, daß Seine hohe Frau Gemahlin, unsere Kaiserin, sich für derartige Arbeiten interessire. Der Kaiser nahm diese Sachen halbdankend entgegen und erwiderte, die Blumen werden Seiner Frau gewiß großes Vergnügen machen.

W. Meße, Bankgeschäft, Riesa, Hauptstraße.

An- und Verkauf von Werthpapieren.

Table listing various bonds and securities with columns for name, percentage, and price.

Börsen-Bericht des Riesaer Tageblattes.

Dresden, 1. August 1893. — Tendenz: —

Table listing market prices for various commodities like oil, sugar, and flour.

Coupon-Einlösung. Wechseldiscont.

Table listing coupon redemption and exchange rates for various banks and locations.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte. — Unbedingte Geheimhaltung aller Geschäfte.

Cheviot und Voden à M. 1.75 per Meter. Velour und Kammgarn à M. 2.35 per Meter. nadelfertig ca. 140 cm breit, versenden in einzelnen Metern direct an Jedermann. Größtes Deutsches Tuchverhandels-Geschäft Oettinger & Co. Frankfurt a. M. Fabrik-Depot. Muster bereitwilligst franco ins Haus. Sonntag, den 30. Juli ist im Gasthof zu Ranschitz 1 Regenmantel und 1 Schwalbe abhanden gekommen. Eruche die Sachen im Gasthofe zu Ranschitz gegen gute Belohnung abzugeben. Eine Stube mit Zubehör ist zu vermieten und 1. October bezugsbar. O. Schumann, Gartenstr. Nr. 30, part. I.

Winter & Reichow Landwirthschaftl. Maschinenhdlg. u. Reparatur-Werkstatt RIESA a. Elbe. empfehlen zur bevorstehenden Saison die besten und bewährtesten Maschinen und Geräte, als: Saxonia-Drillmaschine, Schlor's Patent-Düngerstreuer, Hand- und Pferdewagen, Kartoffelanderer, sowie Locomobilen und Dampfdrückmaschinen, Hand- und Göpel-Drückmaschinen mit Patent-Drückloch, Säbenschneider, Kartoffelquetschen, Gabel-Walzen für Hand- und Göpelbetrieb; Schäl- und Wendepflüge, Schälkörber, acht Radscheibe Saab- und Klettergen, Bergbocker- und Victoria-Reparaturen, Watterkasser, Wischblätter und Transportkarren, Dezimal- und Viehwagen u. s. w. Dager von Reservertheilen. Sämmtliche Reparaturen werden in unserer Werkstatt sorgfältig, prompt und billig ausgeführt. Eine Unterstube ist sofort oder 1. Okt. zu beziehen in Raderau Nr. 21, 6. Wohnung, Stube, 2 Kammern, Küche und Zubehör 1. Okt. bez. 3. cf. Ahasianstr. 7.

Schlafstelle frei. Bergstraße 3, 1. Et. Schlafstelle frei. Rundertheil 17, 1. Et. Wohnungs-Gesuch. In der Nähe des Kais.-Wilsch-Platz 1-2 Wohnzimmer, Schlafzimmern, Küche und Zubehör pr. sofort zu mieten gesucht. Gest. Offerten unter W. M. i. d. Exped. d. Bl. erbeten. Zu vermieten und 1. October zu beziehen sind zwei Logis vis-à-vis von Kafernen, ein größeres, 2 Stuben, 3 Kammern und Zubehör, ein mittleres, 2 Stuben, 2 Kammern und Zubehör. Zu erfragen. Schlafstraße Nr. 23. Schöne Wohnung in 3. Etage an ruhige Leute per 1. October zu vermieten. Poppigerstraße 15, Carl Ulbricht.

Gebelkende Leute, welche einen **Knaben** von 4 Monaten an **Kinderstalt** annehmen wollen, erfahren Näheres **Schützenstraße 8 bei Clasto.**

Arbeiter

werden angenommen im **Riesbad Solsis**, zu mieten bei **Otto Reichgraber, Solsis.**

Dienstknacht.

Einen älteren, aber noch rüstigen, nächstem Mann sucht als **Schleppknecht** zum sofortigen Antritt **Rittergut Grubnitz.**

Eine neue **Drehmangel** steht zur **geübten Benutzung**

in **Elbstrasse 6 bei Rich. Koch.**
Eine **Butterrolle**, (Ausstellungsgegenstand), ist zu **verkaufen** **Grossenhainerstr. 14.**

Eine **Felmenplane**, 10:12 Mtr. groß, nur einmal gebraucht, hat preiswerth zu **verkaufen** **Richard Rendler in Herda.**

Für Schuhmacher.

Schleider-Abfälle, ganze und halbe Sohlen, Flecke u. off. 10 Pfg. Paket für Mt. 6,50 geg. Nachn. od. vorh. Einl. **Eduard Schirmer, Erfurt.**

Neue Speisekartoffeln

verkauft **Julius Döhme, Kasanenstr. 60.**
Ein Posten prachtvolle mehlig **neue Speisekartoffeln**

empfehlung und empfiehlt billigt **Reinh. Pohl.**

Gebrauchte Säcke

verkauft **Ernst Schäfer, Albertplatz.**



Oldenburger u. Altmarkter Milchvieh.

Nächsten **Montag**, den 7. August stellen wir einen Transport **Oldenbg. und Altmarkter Milchvieh**, nur **prima Waare**, im **Hotel Sächsischer Hof** in **Riesa** zum **Verkauf** aus.

Nächstenberg o. Elbe. **Gebr. Kramer.**

Einmachegläser und -Büchsen,

mit und ohne Patentverschluss billigt bei **E. Weber, Kleinernstr.**

Särge

in allen Größen, verschiedenen Ausführungen und Preislagen stets vorräthig. **Rieser Möbelfabrik, Hauptstr. 51.**

Lampert's Pflaster

Macht **beste Wund-, Heil-, Zug- und Wagen-Salbe**, benimmt **sofort Hitze u. Schmerz**, zieht **gelinde alle Geschwüre** — hebt **sicher** **jede Geschwulst** — **verhütet wildes Fleisch**, heilt **gründlich alte Weinschäden, Knochenfrak. Haut-Ausschlag, Salzfuss, böse Brust und schlimme Finger** und **erkrankte Glieder**, ist **unerschütterlich bei Hühneraugen, Frostballen, Entzündungen, Flechten, Rücken- und Magenschmerz, Reissen und Gicht**. **Schachtel 25 und 50 Pfg.** nur aus den **Apotheken** in **Riesa, Strehla, Oschatz, Dahlen und Müchsen.**

„Früh Morgens, wenn die Hähne krähen“ und „all Abend, bevor zur Ruhe man geht, beständige wasch der gründlichen Reinigung der Zähne und der Mundhöhle, wenn man seine Zähne dauernd schön und gesund erhalten will. Das zu verwendende Reinigungsmittel sei kein anderes als die neu erfundene, unter ärztlicher Controle angefertigte **Odors Zahn-Crème** (Marke **Lohengrin**), weil man von keinem andern Mittel so volle Garantie für die Unschädlichkeit der Bestandtheile, so sichere Beweise von Wirkung und Erfolg hat. Da ohne welche gesunde Zähne die Schönheit nie vollen Reiz ausübt, sollte **Odors Zahn-Crème** (Marke **Lohengrin**) ausnahmslos von jeder Frau oder Jungfrau angewendet werden. **Erhältlich à 60 Pfg.** per **Glasdose** in **Riesa** bei **Paul Blumenschein, Parfüm-, Ottomar Bartsch, Seifenfabrik; Paul Koschel, Droguerie**, sowie **l. d. Apotheken.**

Bekanntmachung.

Die vom **Grossenhainer Kreis-Verein** für innere Mission im Jahre 1884 errichtete **Herberge zur Heimath in Riesa** verlegt mit heutigem Tage den Betrieb in das neu erbaute, allen Anforderungen des gestiegenen Verkehrs entsprechende neue Heim in der **Friedrich-August-Strasse**,

unter der Firma:

Vereins-Haus und Herberge zur Heimath.

Neben der christlichen Herberge zur Heimath, die dem Fremdenverkehr dient, billige Verpflegung und reinliche Nachtlager gewährt, befinden sich auch im 1. und 2. Stocke vollständig getrennte, gut eingerichtete Zimmer zum Uebernachten für Fremde besserer Stände.

Beamte und Gewerbeschülern, welche dauernde Beschäftigung in Riesa haben, finden freundliche Wohnungen mit oder ohne Verköstigung.

Der verehrl. Einwohnerschaft stehen eine gute, bürgerliche Gastwirthschaft, sowie den wohlhabl. Innungen und Vereinen ein hübscher Gesellschaftssaal und Verhandlungszimmer zur Verfügung. **Riesa, am 1. August 1893.**

Die Verwaltung der Herberge zur Heimath.

Kreisverein Riesa.



Donnerstag, den 3. August a. c. **Generalversammlung.** Beginn Abends punkt 7/9 Uhr in **Sergers Restaurant**. Tagesordnung wie **Der Vertrauensmann.**

WETTINER HOF.

Zu meinem morgen **Mittwoch** stattfindenden **Kaffeekränzchen** erlaube mir hierdurch ganz ergebenst einzuladen. **Kuchen, Speisen und Getränke.** Für **musikalische Unterhaltung** ist bestens gesorgt.

Hochachtend
Anna Herrmann.

Gasthof zum Stern.

Sonntag, den 6. August von **Nachmittags 3 Uhr** an **Grosses Gartenfest**, **Instrumental- und Vocal-Concert**, ausgeführt vom **M.-G.-V. „Liedergruß“** Meissen und „**Alpen-glühn**“ Riesa. 50 Sängern. Dirigenten, Componist und **Liedermeister R. Hunger** und **F. A. Wittthof**. Erster: **Stadtcapelle Riesa.**

Programms im Vorverkauf 25 Pfg. sind zu haben in den **Cigarrenhandlungen** **Rehler, L. Wille** und **F. Rudelt**, sowie bei **Unterzeichneten. Entree an der Kasse 30 Pfg.** Hierzu laden ein geehrtes Publikum von **Stadt und Land** ergebenst ein **R. Otto, Gastwirth. Rich. Korf, Musikdirector.**



Sammel-Auktion

in **Schweta** bei **Mügeln**

Dienstag, den 8. August, **Nachmittags 3 Uhr.**

Billigste Bezugsquelle von Schuhwaaren
Reinhold Laube, Wettinerstraße 19.
Auswahl und Preise ohne Concurrenz.

Die ersten Eingänge neuer

Regenmäntel

beehrt sich anzuzeigen

Max Barthel, Riesa.

Da in nächster Zeit das **Herbst- und Winterlager** eintritt, gewähre ich auf mein jetziges **Kattun- und Wachstuchlager** kurze Zeit bei **Entnahme von Mt. 5 an 5% Rabatt**, bei **Entnahme von Mt. 10 an 10% Rabatt** noch extra auf die bisherigen **Fabrikpreise.**
Ernst Wittag, Bahnhofstraße.
Riesa, Grossenhain und Meissen.

Ein ordentliches Mädchen, welches gute Zeugn. ausw. kann, sucht sofort oder bis 15. August **Personal-Stellung.** Näh. 1. erst. bei **Frau Prederking, Bahnhof.**

Ein älteres fleißiges Mädchen sucht bis 15. August oder 1. September **dauernde Stellung.** Zu erfragen **Schützenstrasse 12, 1. Et.**

Freundl. Wohnungen im Preise von 135 bis 300 Märl. in der **Gartenstraße** gelegen, sind **Michaeli** oder später zu **vermieten.** Näh. l. d. **Erst. d. St. Gesucht** zum 15. August ein **reines ordentliches Mädchen** zur **Stadnarbeit.** **Hotel Deutsches Haus.**

Für Zahnleidende!

Wer wirklich ein **gut sitzendes** und **billiges Gebiß** (künstliche Zähne) haben will, der gehe in das **Zahnatelier von Wilhelm Dengler, Poppitzerstr. 15.** Ich kann nur allen Zahnleidenden diesen Herrn dringend empfehlen, man hat dort schonende Behandlung. Mein Name liegt in der **Erp. d. Bl.** zur **gest. Einsicht** aus.

Die **beste, billigste** und **leistungsfähigste** Bezugsquelle für **jämmtl. Materialien** zu

Filigran- u. Papierblumen-

Arbeiten, wie **Stiehdraht, Blumenbraut, farbige Tantele, Schlangendraht, Silber, gold und farbig, Blätter, Ausschläge, Blumenkörbchen, Ständer, Staubfäden, Kränze, Knospen** u. ist **unstreitig die Filigran-Fabrik von**

Josepha Theben, Heidelberg. Preisliste gratis, und franco. **Wiederverkauf** erhalten die **günstigsten** **Vorzugspreise.**

Neu! Sternutament!

Bestes, wirksamstes **Niechmittel** gegen **50 Pf. Schnupfen 50 Pf.** in **geleglich** **geschigten** **Niechdosen**, heilt in **3-24** **Stdn.** **d. einfachen** **Katarrh.** In **Riesa** in der **Apothete** und den **Drogerien** von **Damm, Koschel, Hennicke.**

Gurken! Gurken!

Hochfeine Schälgurken sind **eingetroffen** und **empfehle**

H. Froberg, Schützenstraße.

Einlege- u. Schälgurken,

ca. 400 **Schod.** verkauft zu **billigsten** **Preisen** **C. A. Schulze.**

Schweizerkäse

in **bekannter** **höchster** **Qualität** ist **wieder** **eingetroffen** und **empfehle** **Reinh. Pohl.**

Trinkt:

COCO!

Was ist **COCO?**

Das **Beste** und **Billigste** gegen den **Durst** ist

COCO!

Das **Alter** kommt auf **1 Pfennig!**

Bier!

Dienstag **Abend** und **Mittwoch** **früh** wird in der **Schloßbrauerei Braun-** **bier** **gefüllt.**

Morgen **Mittwoch** **ladet** **zum** **Schlacht-** **fest** **freundlich** **ein**

Otto Rische, Poppitzerstr.

Donnerstag, den 3. d. **M.,** **Nachmittags 3 Uhr**

Generalversammlung

bei **Coll. Wänd, Garten-** **salon.**

Tagesordnung.

Protocoll. **Jahresbericht.** **Cassenbericht.** **Eingänge** **u. Anträge.** **Bericht** **ü. d. Verbands-** **tag.** **Neuwahl** **des** **Vorstandes.**

Pünktliches und **zahlreiches** **Erscheinen** **un-** **bedingt** **nothwendig.** **Der Vorstand.**

Herzlicher Dank.

Zurückgekehrt vom **Grabe** **unseres** **theuren,** **unvergesslichen** **Gatten,** **Vaters,** **Schwieger-** **und** **Großvaters,** **des** **Schaffners** **Ludwig August** **Paitz,** **drängt** **es** **uns,** **allen** **lieben** **Verwandten,** **Bekanntem,** **Herren** **Collegen,** **sowie** **dem** **Krieger-** **Verein** **„König Albert“** **für** **die** **überaus** **reichen** **Blumenspenden** **und** **die** **ehrenvolle** **Begleitung** **zur** **letzten** **Ruhestätte** **unsern** **innigsten** **und** **tiefge-** **fühlten** **Dank** **auszusprechen.** **Herzlichsten** **Dank** **insbesondere** **auch** **Herrn** **Postor** **Führer** **für** **die** **tröstlichen** **Worte** **am** **Grabe** **des** **Entschlafenen.** **Riesa** **u. Dresden,** **am** **30. Juli 1893.**

Die tieftrauernden Hinterlassenen.

Allen, **welche** **bei** **dem** **Heimgange** **unseres** **heißgeliebten** **und** **unvergesslichen** **Kindes** **und** **Entelchens**

Ferdi,

unser in so **herzlicher** **Weise** **gedacht,** **seinen** **Sarg** **überaus** **reich** **mit** **Blumen** **geschmückt** **und** **ihm** **auf** **seinem** **Wege** **zur** **ewigen** **Ruhestätte** **das** **letzte** **Geld** **gegeben** **haben,** **sagen** **wir** **für** **diese** **Beweise** **wohlthuernder** **Theilnahme** **unseren** **innig-** **sten** **und** **tiefgefühltesten** **Dank.**

Die **trauernden** **Eltern** **und** **Großeltern.** **Hermann Berger und Frau.** **Ferdinand Jaenicke und Frau.**